

26.10.2018

Künstler und Kinder setzen OGS-Kampagne kreativ um

"Gute OGS darf keine Glückssache sein – Wir bleiben dran!" Unter diesem Motto beteiligt sich auch die AWO Ruhr-Mitte an der landesweiten Kampagne der Freien Wohlfahrtspflege NRW zur Stärkung des Offenen Ganztags.

In Herne mit einem ganz besonderen Ferienprojekt: Karikaturist Waldemar Mandzel gestaltet mit den Kindern der Horstscheule ein großes Kunstwerk, um die Herausforderungen im Offenen Ganztags bildhaft darzustellen.



Dazu skizzierte Waldemar Mandzel vorab den Lehrer Lämpel von Wilhelm Busch, der mahnend den berühmten Zeigefinger hebt. Sinnbild des aufrechten Pädagogen, dem übel mitgespielt wird. Am Ende soll er inmitten eines Büchermeeres stehen, Basis von Bildung und Erziehung. Die Cover gestalten die Kinder mit ganz viel Kreativität selbst, der 70-jährige Zeichner sorgt für den inhaltlichen Feinschliff und gibt den Büchern knackige Titel, die zur Kampagne passen: "Mehr Geld", "Größere Räume", "Einheitliche Standards in allen Städten" könnten solche Überschriften sein.

Knackige Titel zur Kampagne

An drei Tagen in den Herbstferien arbeiten Kinder und Künstler daran. Insgesamt besuchen 137 Kinder den Offenen Ganztags der AWO an der Horstscheule, ein gutes Drittel beteiligt sich auch an der kreativen Aktion. Linda Jaskowiak, OGS-Leitung vor Ort, betont, dass sie selbst mit der Situation an der Horstscheule durchaus zufrieden sei. "Bei uns sind zum Beispiel ausreichend pädagogische Fachkräfte tätig. Aber das ist nicht überall so. Und daher sagen auch wir: So etwas darf einfach 'keine Glückssache' sein, sondern muss zum Standard werden."

Ist es aber nicht – immer noch. Schon im vergangenen Jahr startete die Freie Wohlfahrtspflege NRW aus diesem Grund die Kampagne "Gute OGS darf keine Glückssache sein!". Alle Träger zogen gemeinsam vor den Landtag. 2.500 Menschen waren dabei, Kinder, Eltern und Erzieherinnen. Schulministerin Yvonne Gebauer und Familienminister Dr. Joachim Stamp hatten Verbesserungen für den Offenen Ganzttag zugesagt.



Gleichermaßen den Ganzttag fördern.

Seither gab es zwar kleinere Nachbesserungen und für den Landeshaushalt 2019 sind leichte Erhöhungen der Landesmittel angekündigt. Aber das reicht nicht aus: Die Offenen Ganzttagsschulen in Nordrhein-Westfalen brauchen dringend eine spürbare finanzielle Verbesserung. Sie brauchen höhere Etats und eine einheitliche Förderung in ganz NRW.

Die Freie Wohlfahrtspflege und die AWO Ruhr-Mitte fordern konkret: "Der Offene Ganzttag muss ausgebaut werden. Alle Kommunen müssen gleichermaßen den Ganzttag fördern und eine gute Bildung, Erziehung und Betreuung sicherstellen. Ein Landesgesetz muss für gute qualitative Standards sorgen. Dafür setzt sich die Freie Wohlfahrtspflege NRW ein."

Jede*r kann Kampagne unterstützen!

Das Bild aus der Horstschule soll ein kleiner Beitrag sein, Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken. Daher wird es noch an verschiedenen Stellen in Bochum und Herne öffentlich zu sehen sein.

Zuvor hatte die AWO Ruhr-Mitte in Bochum bereits Unterschriften in der Fußgängerzone gesammelt. Passanten konnten an einem OGS-Quiz teilnehmen, sollten dabei Fragen wie "Wie viele Kinder warten in Bochum derzeit auf einen OGS-Platz?" beantworten. Wer die richtigen Antworten wusste, bekam einen Kaffee, den "wir gerade auf haben", so das Motto. Die Unterschriften auf einer Liste bzw. auf einer Postkarte gehen zum Jahresende ins NRW-Ministerium für Schule und Bildung. "Allein aus Bochum und Herne werden wir als einzelner Träger rund 2000 Unterstützungsunterschriften nach Düsseldorf schicken", kündigten die AWO-Mitarbeiterinnen Julia Berkenhoff und Tina Diebel am Rande der Aktion an.

Bis zum 30. November können sich Bürger*innen außerdem an einer Online-Petition zur Unterstützung des Kampagne beteiligen: <https://www.openpetition.de/petition/online/wir-fordern-ein-rettungspaket-fuer-den-offenen-ganzttag>

Redaktion

Christopher Becker/ AWO Ruhr-Mitte

E-Mail c.becker@awo-ruhr-mitte.de